

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- März 2010 -

Tiefste Temperatur am 08.: - 11,1°C (- 5,3°C)
Höchste Temperatur am 25.: + 22,3°C (+ 12,5°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 3,9°C (+ 3,3°C)
Monatssumme des Niederschlags: 35,6 mm (91,9 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 135,0 Stunden (85,1 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei normaler Sonnenscheindauer zu trocken und durchschnittlich temperiert

Lange Zeit legte der "Märzwinter" die aufkeimenden Frühlingsgefühle auf Eis

Der vergangene März war ein Monat der Gegensätze. Auf eine spätwinterliche erste Monatshälfte mit klirrender Kälte, Schnee und Eis folgte eine ausgesprochen milde, vom Föhn beeinflusste zweite Monatshälfte mit Spitzenwerten von 20 bis 23 Grad. Zwischen der tiefsten und höchsten Temperatur lagen sage und schreibe dreiunddreißig Grad.

Der "Märzwinter" ist einer der zuverlässigsten Witterungsregelfälle im Wetterjahr. Auch in diesem Jahr prägten Kälte, Schnee und Eis lange Zeit das Wettergeschehen. Während die meisten von uns bereits sehnsüchtig auf den Frühling warteten, zog der Winter nochmals alle Register. Obwohl die Sonne bereits so hoch stand wie Anfang Oktober, sank das Quecksilber in der Nacht auf den 8. März auf minus 11,1 Grad Celsius. In den Kältelöchern des Allgäus und auf der Alb wurden örtlich sogar nahe minus 20 Grad gemessen. Schnee- und Eisglätte, in windausgesetzten Lagen stellenweise mächtige Schneeverwehungen führten wie schon in den Wochen davor zeitweilig zu teils erheblichen Verkehrsbehinderungen.

Zwar wollte sich auch in der zweiten Monatshälfte kein stabiles Frühlingshoch einstellen, mit Winddrehung auf Süd bis Südwest gelangte nun aber laue Mittelmeerluft über die Alpen nach Süddeutschland. Unterstützt vom Föhn am Alpenrand kletterten die Temperaturen auf bis zu 23 Grad. Doch der Frühling blieb labil gestimmt. Denn kaum hatte man sich an die angenehm warmen Frühlingstage gewöhnt, schon ging es in Richtung Ostern mit den Temperaturen wieder bergab.

War es bis zur Monatsmitte durchschnittlich noch um fünf Grad zu kalt, fiel die zweite Monatshälfte um exakt diesen Wert zu warm aus, so dass dieser März, wie schon der Dezember und Februar, letztendlich bis auf das Zehntel Grad genau sein Temperatursoll erreichte. Auch die 135 Stunden Sonnenschein sind statistisches Mittelmaß.

Trotz der überwiegend wechselhaften Witterung vermeldeten die meisten Wetterbeobachter im Verbreitungsgebiet der Wetterwarte Süd, derzeit 107 an der Zahl, zu geringe Niederschlagsmengen. An der Wetterzentrale Bad Schussenried registrierte man auf 17 Tage verteilt (30-jähriger Mittelwert: 13,8 Tage) 35,6 Liter Regen und Schnee auf den Quadratmeter und damit nur wenig mehr als zwei Drittel der sonst üblichen Niederschlagssumme. So trocken war es im März seit sieben Jahren nicht mehr.

Auch wenn es in den nächsten Wochen noch den einen oder anderen Kälterückfall geben dürfte, die Tage des Winters sind nun definitiv gezählt. Allerdings sollte man den Frühling nicht vor den "Eisheiligen" loben, welche selbst noch im Wonnemonat Mai für empfindliche Spätfröste sorgen können.

WWS-ro-ro